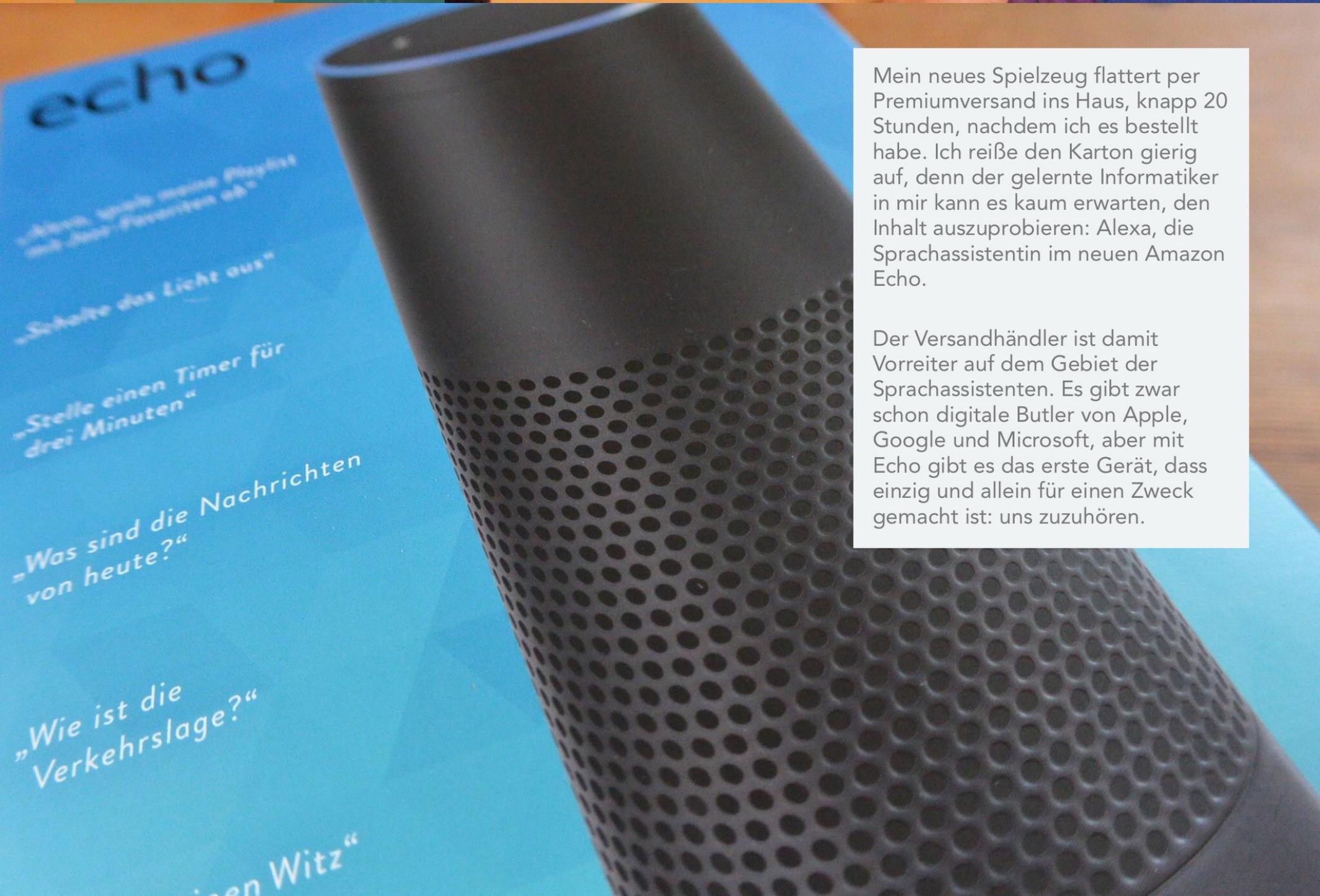


A man with glasses and a beard is shown in profile, looking towards a black Amazon Echo smart speaker. The speaker has a glowing blue ring at the top. The background is a warm, indoor setting with a plant and a shelf.

Ausprobiert

Alexa, meine Neue?



Mein neues Spielzeug flattert per Premiumversand ins Haus, knapp 20 Stunden, nachdem ich es bestellt habe. Ich reiße den Karton gierig auf, denn der gelernte Informatiker in mir kann es kaum erwarten, den Inhalt auszuprobieren: Alexa, die Sprachassistentin im neuen Amazon Echo.

Der Versandhändler ist damit Vorreiter auf dem Gebiet der Sprachassistenten. Es gibt zwar schon digitale Butler von Apple, Google und Microsoft, aber mit Echo gibt es das erste Gerät, das einzig und allein für einen Zweck gemacht ist: uns zuzuhören.



Amazon Echo

- * öffentlich verfügbar seit Montag
- * Steuerung durch Stimme
- * reagiert auf: "Alexa", "Echo" oder "Amazon"

- * 180 Euro, Höhe: 23,5 Zentimeter
- * Zwei Lautsprecher (Hoch- und Tieftöner)

Echo Dot

- * 60 Euro, Höhe: 3,2 Zentimeter
- * Ein Lautsprecher, Audioausgang

Foto: PR





Nach knapp einer Minute am Strom höre ich eine selbstbewusste weibliche Stimme aus dem schwarzen Zylinder.

"Alexa" spricht sehr natürlich, begrüßt mich und sagt mir, ich könne mit der Einrichtung beginnen.

Diese läuft über eine spezielle App für Smartphones oder über den Computer. Die virtuelle Frau erklärt mir die wenigen unkomplizierten Schritte verbal, bis ein abschließendes "Hallo" erfolgt und es wieder still wird.

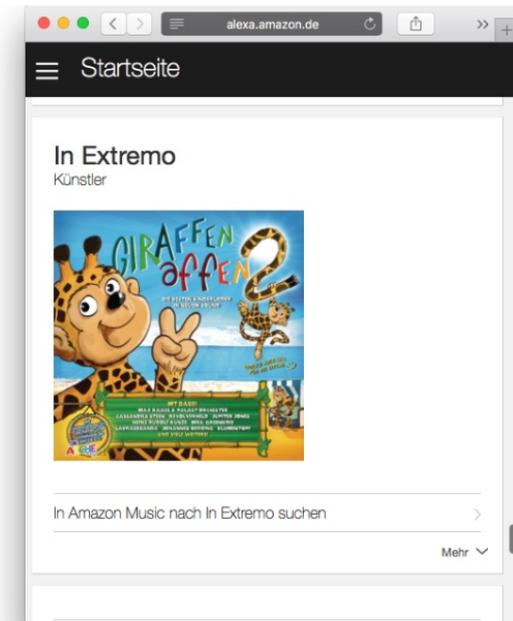
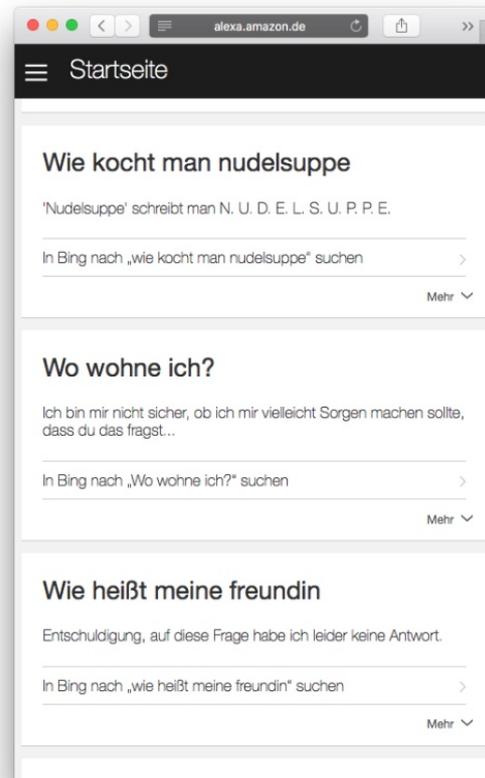
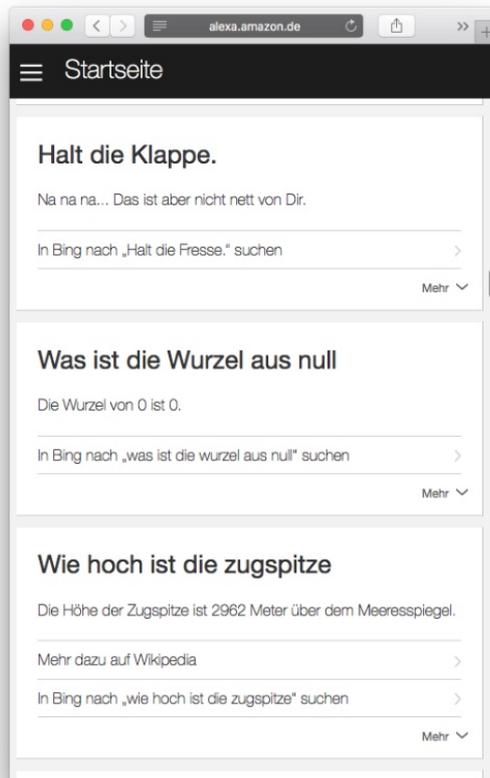
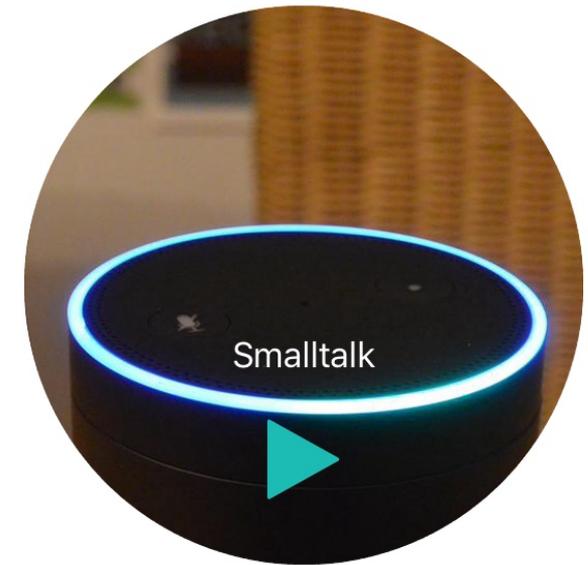
Ganz verunsichert frage ich: "Alexa?", woraufhin das Licht am Gerät angeht und an der mir zugewandten Stelle heller wird. Diese optische Funktion wirkt fast wie das allsehende Auge Mordors. Wie viel weiß Alexa eigentlich über mich? "Alexa, weißt du, wie alt ich bin?" - "Das weiß ich nur, wenn du es mir erzählst." Aufatmen. Amazon weiß wohl nicht, wie alt ich bin.

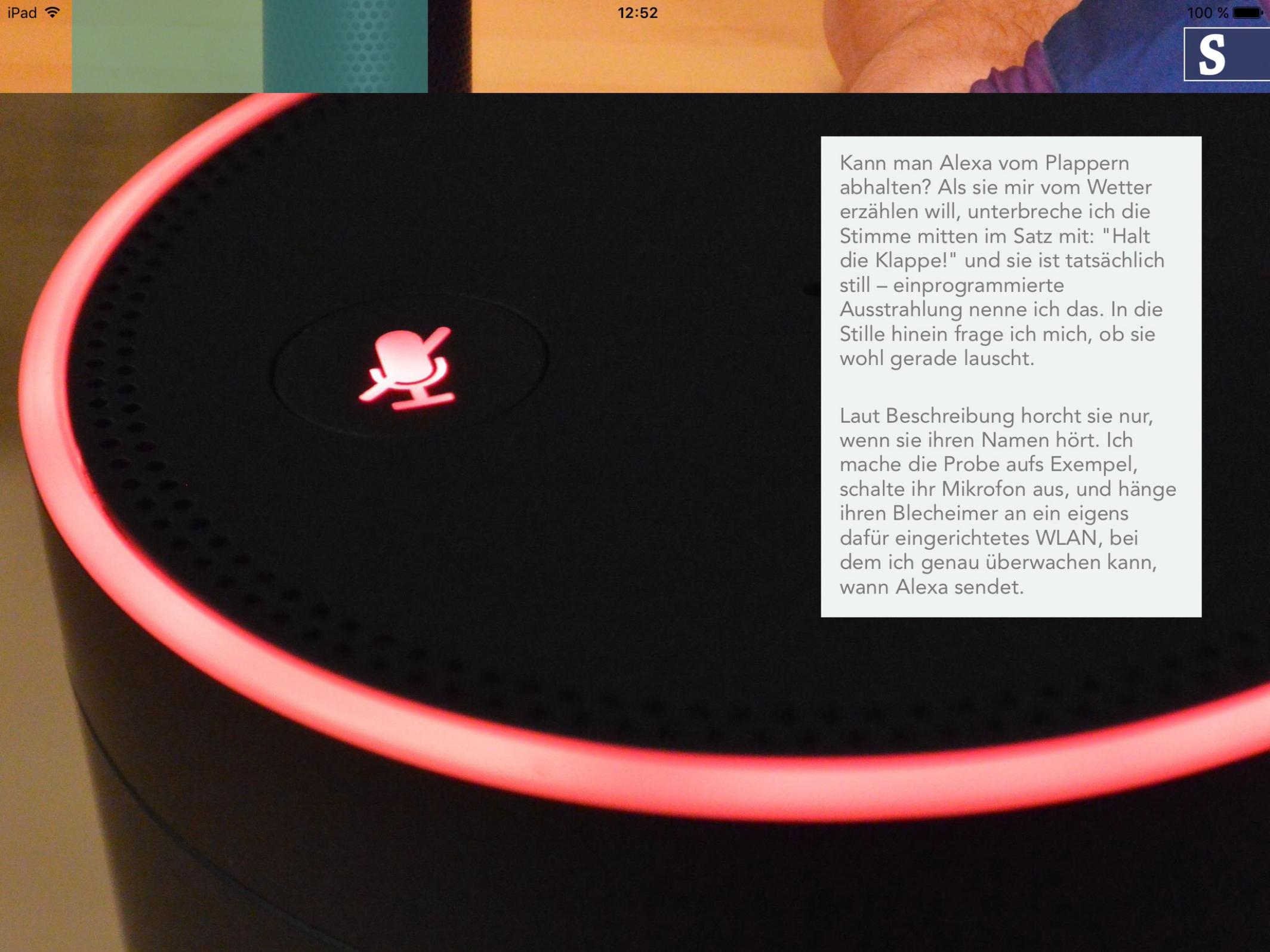
Trotzdem verrate ichs meiner neuen Freundin: "Ich bin 29 Jahre alt." Total drollig sagt sie mir: "Entschuldigung, auf diese Frage habe ich leider keine Antwort."



Wir können eigentlich ganz gut miteinander

Ich bin richtig amüsiert von der koketten Dame und fange an, mich zu unterhalten. Was wirklich beeindruckend ist: Alexa versteht tatsächlich alles, was ich ihr sage. In der zugehörigen App sehe ich sofort, was Amazons Mädchen verstanden hat. "Alexa, das war keine Frage." - "Entschuldige. Da hab' ich wohl voreilig drauflos geplappert."



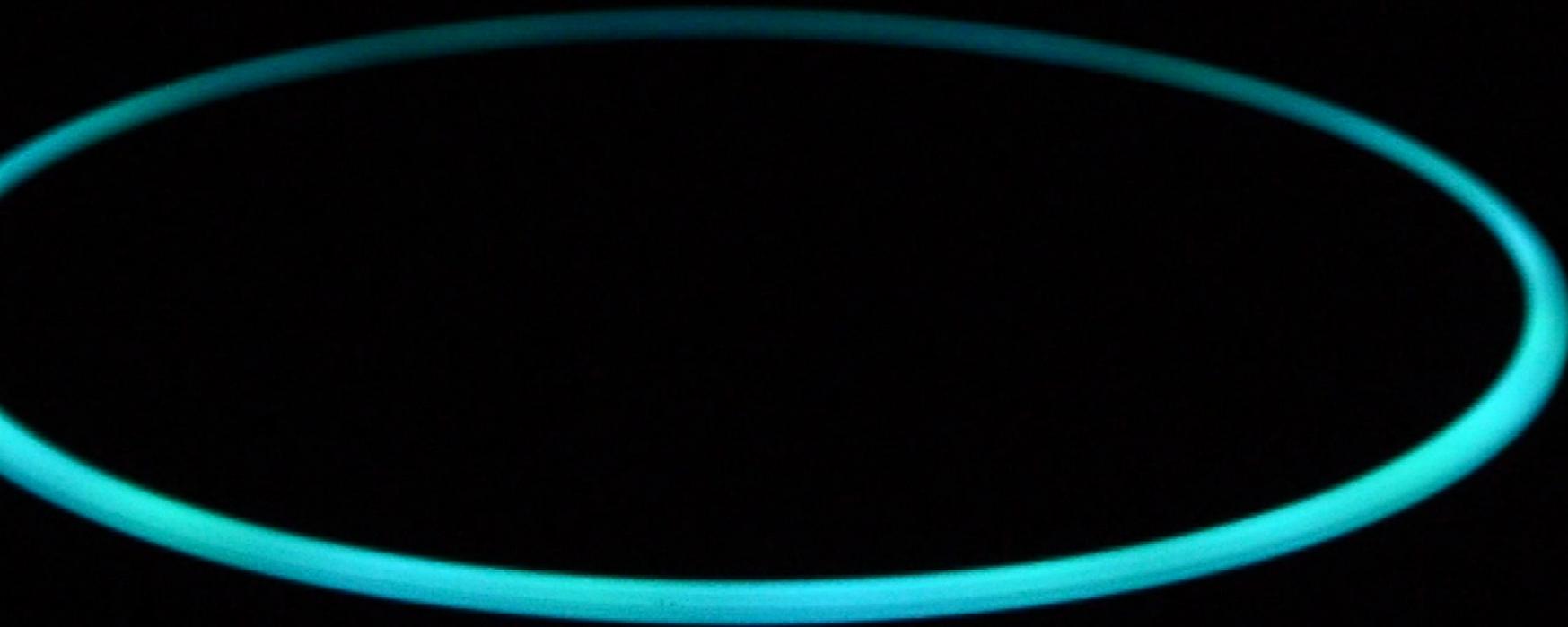


Kann man Alexa vom Plappern abhalten? Als sie mir vom Wetter erzählen will, unterbreche ich die Stimme mitten im Satz mit: "Halt die Klappe!" und sie ist tatsächlich still – einprogrammierte Ausstrahlung nenne ich das. In die Stille hinein frage ich mich, ob sie wohl gerade lauscht.

Laut Beschreibung horcht sie nur, wenn sie ihren Namen hört. Ich mache die Probe aufs Exempel, schalte ihr Mikrofon aus, und hänge ihren Blecheimer an ein eigens dafür eingerichtetes WLAN, bei dem ich genau überwachen kann, wann Alexa sendet.

Zehn Minuten lang stelle ich Alexa auf taub und spreche bewusst Signalworte, bevor ich ihre Ohren wieder hören lasse. Danach lasse ich sie eine meiner Spotify Playlists spielen und sehe mir die Auswertung am Computer an.

Nach etwa einer halben Stunde Rammstein, die wirklich toll aus Alexas Körper klingen, habe ich das Ergebnis: Die Daten, die Alexa während meines Versuchs ins Internet geschickt hat, waren zu wenig, als dass es Sprache hätte sein können. Test bestanden, nicht gelauscht.



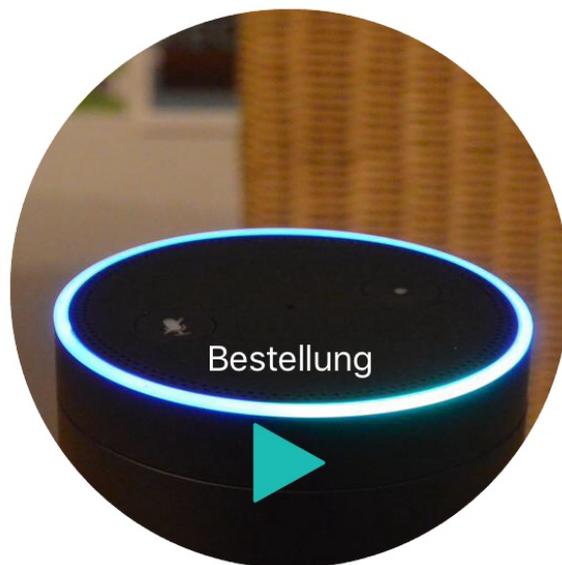


Natürlich heißt das nicht, dass Amazon nicht trotzdem zuhören kann. Technisch ist alles machbar. Und was Alexa noch alles kann, teste ich mit dem "Echo Dot", den ich mir ebenfalls geholt habe. Der Dot ist sowas wie der kleine Bruder von der großen Blechdose Echo, den ich im Zimmer nebenan teste.

Und das funktioniert erstaunlich gut, denn bei geöffneter Tür hören mich beide Geräte, aber mir antwortet nur eine Alexa. "Alexa, spiel meine Musik hier weiter ab" und der Kleine tönt weiter, wenn auch weniger kräftig und dumpfer.

Abgesehen von der Klangqualität und dem Preisunterschied von 120 Euro können beide Echos das Gleiche. Der kleinere "Dot" hat allerdings einen Audio-Ausgang, der den Anschluss an eine richtige Anlage ermöglicht. Was für mich klarmacht, dass der große Echo keine Daseinsberechtigung hat.

Stichwort Geld ausgeben: Da versuche ich doch gleich mal einen Einkauf. Ohne vierstelliges Passwort, welches ich in der App eingestellt habe, lässt mich Alexa erstmal nicht shoppen. Und das ist gut so, schließlich soll mir der Nachbar nicht durch Rüberschreien eine Waschmaschine bestellen können.



Um Alexa nicht zu überfordern, frage ich nach Männer-Shampoo. Und Alexa bietet mir zwei an, indem sie mir die Artikelbezeichnung vorliest. Nach einer Bestätigung will Amazon noch mein Einkaufs-Passwort hören und schon ist die Bestellung ganz unkompliziert raus. Ein Schauer läuft mir über den Rücken: Ich hab's echt getan. Mit Alexa.

Allerdings will ich es Amazon nicht zu leicht machen. Ich lasse Freunde testen, ob sie auch bestellen können - meinen Einkaufscode können Sie ja vom Zimmer nebenan hören. Prompt: Alexa ordert charmant weiter. Angeboten bekommen wir übrigens nur Prime-Artikel, also nur Produkte, die Amazon selbst verkauft. Von den Artikeln anderer Anbieter auf der Verkaufsplattform hören wir nichts. Und das, was Alexa mir sonst so anbietet, ist mir zu blöd, so dass ich's lieber sein lasse.



Obwohl man die Fähigkeiten von Amazons Echo mit sogenannten Skills über die App erweitern kann, bin ich nicht zufrieden. Alexa reagiert nur auf ihren Namen, was eine Unterhaltung mit anwesenden Personen einfach stört, weil man diese unterbrechen muss.

"Alexa, spiele mir Amerika von Rammstein auf Spotify ab" funktioniert zwar, aber jedes Lied so anzuweisen ist mir schnell zu aufwendig geworden. Und auf die Hälfte meiner Fragen – die sie verstanden hat – hatte sie keine Antwort.

Fazit: Mehr als ein Spielzeug ist es nicht - zurück an den Absender.

Was Alexa noch kann

- * Smarthome, um entsprechende Lampen, Steckdosen oder Heizung zu steuern
- * Wecker, Kalenderfunktion (nur Google Kalender verwendbar)
- * Verkehrsinfo für zuvor eingestellten Arbeitsweg
- * Nachrichtenwiedergabe
- * zusätzliche Skills lassen sich aktivieren



Emanuel Wiesner

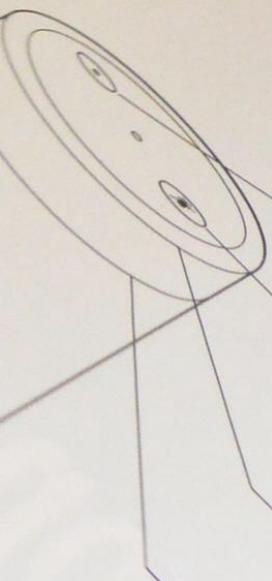
SamSon Mitarbeiter

...hatte lieber zu
Alexa sagen wollen:
"Computer, Earl
Grey. Heiß."

kontakt@samson-magazin.de

echo

Lernen Sie Echo kennen



Aktionstaste

Mikrofon-arr

Licht

Aktie